

98. Unterhaltung.

Die Trauben. Die Weinlese.

(Verzeigen von Trauben.)

1) Säge: Die Trauben wachsen an dem Weinstock; sie sind süß und gut zu essen. In den Trauben sind die Beeren und der Kamm. Die Beeren haben eine Haut (einen Balg), Saft und Kerne. Es gibt weiße, schwarze und rothe Trauben, Gutedel, Silvaner (Salviner), welsche, Ungartrauben u. Die Trauben werden im Herbst gelesen, getreten (getreppelt), in der Kelter ausgepreßt; sie geben den Wein. Der neue Wein ist süß und trübe, der alte säuerlich und helle. Weiße Trauben geben einen weißen Wein, schwarze und rothe Trauben einen rothen Wein. Staaren und andere Vögel, Füchse und andere Thiere fressen gerne Trauben. — Die Hape hat ein Hest und ein krummes Messer. Das Hest ist von Holz, die Hape von Stahl. Der Messerschmied macht die Hape. — In der Weinlese (dem Herbst) werden die Trauben gelesen; es wird mit Pistolen u. geschossen. Man ist im Weinberge käse u. Die Kinder haben Herbst-Vakanz. In der Kelter sind die Kelterbäume. Vor der Kelter stehen die Büttlen (Zuber).

Räthsel:

Die Sonne reißt's, die Hand bricht's, der Mund ist's, der Fuß tritt's.

Die Traube.

2) Erzählung.

Die Weinlese.

Zwei Kinder, Gustav und Emilie, durften mit ihrem Vater in die Weinlese gehen. Der Onkel hatte sie eingeladen. Gustav bekam ein Büttlein, Emilie ein Gelllein, dazu jedes ein Hapchen. So zogen sie hinaus. Im Weinberge ließen sie sich die Trauben recht schmecken, weiße, schwarze, rothe, alle behagten den Kindern; sie waren auch so gut und so süß. Darauf fingen sie an, Trauben zu lesen. Sie schnitten recht viele ab, legten sie in das Gelllein, leerten das volle Gelllein in das Büttlein und dieses in den großen Butten aus. Letzterer wurde, sobald er voll war, von einem Manne den Weinberg hinabgetragen. Einmal gingen die Kinder demselben nach und fanden unten am Weinberge einen Buben, der in einem Züberchen stand. Es war der Traubentreter. Er zertret mit seinen Füßen die Trauben, daß der Saft (die Brähe) durch die Löcher des Bodens in den großen Zuber lief. Fast wollte es den Kindern leid sein um die schönen Trauben.

Knauß, das erste Schuljahr u.